

Deutsche Stacheldrahtpost



*Interniertenlager Pahiatua Neuseeland * No. 77 * 5. Sept. '43.*

Die DEUTSCHE STACHELDRAHTPOST erscheint jeden Sonntag.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übernehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

ITALIEN.

Im Mittelpunkt der Nachrichten steht natürlich ITALIEN. Gegenüber MESSINA haben die Alliierten starke Truppenverbände der achten Armee gelandet und eine 15 Meilen breite Front am Ufer aufgestellt, um die Stadt REGGIO herum. Die hier gemachten Gefangenen sind meistens Italiener und nur einige Deutsche. Bisher sind nur englische Truppen mit Kanadiern zur Verwendung gekommen, jedoch unter dem Oberkommando Eisenhowers. -- Unser Gesandter in Italien, von Mackensen, hat, wie das Radio berichtet, Badoglio mitgeteilt, dass, sowie die Alliierten Fuss auf italienisch-festländisches Gebiet setzen, die Verwaltung und das Oberkommando in Italien in deutsche Hände übergehen. Eine Antwort auf diese Mitteilung sei nicht nötig, da unsere Oberleitung für alle Eventualitäten vorbereitet sei. -

RUSSLAND.

Die Moskowiter gehen langsam weiter in ihrer Grosseffensive gegen uns, aber die Meldungen sind noch immer dieselben über genommene Dorfschaften, bewohnte Plätze und auch unbewohnte Plätze. An der äussersten Ostfront haben wir einige Städte aufgegeben, so z.B. LISICHANSK.

AMERIKA.

Die Beeinflussung des amerikanischen Volkes über den tapferen Bundesgenossen, Bruder Russki, schreitet weiter fort. In einer Wochenzeitung wird uns hierüber weiteres mitgeteilt, woraus hervorgeht, dass, obgleich die Tapferkeit der Russen anerkannt wird, durch die politische Einstellung der Sovietisten die Yankees ihre Verfassung und ihre Demokratie bedroht sehen und unter allen Um-

ständen Massnahmen dagegen verlangen. Sogar in Hollywood steht alles still, was für die russische Verbrüderung sprechen könnte.

DÄNEMARK.

Es wird berichtet, dass die deutschen Truppen in Dänemark das ganze Land in deutsche Militärverwaltung genommen haben. Welche dunklen Absichten hatte England dort? Vielleicht eine Invasion. Welche Bedeutung hatte die Versenkung der schwedischen Fischdampfer in diesem Zusammenhang? Warum verschob Churchill seine Rede?

BULGARIEN.

König Boris von Bulgarien ist plötzlich gestorben, ein empfindlicher Verlust für die Achse.

EINE PERLE.

Jeder amerikanische Soldat hat für die Nachkriegszeit einen besonderen Herzenswunsch, und zwar: Glücklicher Besitzer eines "Jeep" zu werden. - Von allen Kriegs-Erfindungen ist der Jeep die populärste, er ist eine Art Pegasus, eine sagenhafte Schöpfung der Mythologie! Er fliegt über die Berge und Seen in hoher Fahrt und schnell wie der Wind, kurz, er kann alles machen.

Gab da ein Yankee-Krieger seine Ansicht über den "Jeep" in folgender Weise wieder: Unser Jeep produziert sein eigenes Benzin, fährt sich von selbst ein in Reih und Glied; es macht ihm garnichts aus, sich durch einen beengenden Hügel durchzuwühlen, anstatt um ihn herumzufahren. Eine Garage braucht er auch nicht, da er für die Nacht sich sein eigenes Loch buddelt. Wenn wir morgens antreten, brauche ich nur seinen Namen zu rufen, und prompt kommt er angesaut! - Sein Name? - - - -

- Wendell Wilkie -

Deutsches Landschaftsbild.

Nr. 1 : Die Wartburg.

Nr. 2 : Burg Eltz a.d.Mosel.

WAS GEHT VOR
MIT DER ÖFFENTLICHEN MEINUNG
IN DEN U.S.A.?
=====

2. Fortsetzung.

Wir kommen jetzt zu dem "wahren Stalin", wie Eastman sich ausdrückt (in READER'S DIGEST, Juli 1943):

Es ist eine wohlbekannte Tatsache, dass Stalin zwei Arten auswärtiger Politik betreibt. Die eine, nur eine äussere Fassade, wird von seinem diplomatischen Korps ausgeführt und vertreten, während die andere, wahre, in Händen seiner geheimen Agenten ruht, in allen auswärtigen Komiteen der kommunistischen Parteien über die ganze Welt verstreut.

Hier, bei den letzteren, spricht Stalin seine eigene Sprache von "Weltrevolution", "Erhebungen in den Kolonien", "Schicksal der Finanzwelt", "Vernichtung des Imperialismus", wobei er besonders England und die U.S.A. meint, und anderen, gleichartig zu lösenden Problemen, die der "Atlantic Charter" so ähnlich sind wie eine mit TNT geladene Mine!

Dieselbe Sprache führt er auch in seinen Schriften und bei den Generalversammlungen der kommunistischen Partei. - In seinem Buch "Probleme des Leninismus", herausgegeben in 4 Millionen Exemplaren und bis zum Kriegsausbruch dauernd modernisiert und neu revidiert, sagt er, dass seine russische Revolution nur das Vorspiel sei zu derartigen Siegen in allen Ländern. - In die Sprachen der ganzen Welt übersetzt, ist dies Buch der Leitfaden der kom-

unistischen Partei. In New York steht es heute zum Verkauf im Laden des DAILY WORKER !

In welcher Weise diese Lehren nun zur Ausführung gekommen sind in jenen unglücklichen Landstrichen, die Russland sich letzthin angeeignet hat (Baltische Staaten, Polen usw.), wird uns in Polen vorgeführt, wo, "um den Sieg schneller herbeizuführen", alle demokratischen und sozialdemokratischen Führer der Arbeiterschaft einfach entweder gleich ermordet oder eingesperrt wurden, neben anderthalb bis zwei Millionen Zivilisten, die nach Sibirien verbannt wurden, von denen gegen 400.000 Hungers starben ! - Diese Zahlen hat der Premier Polens, Sikorski, dreimal öffentlich bekannt gegeben; (--- kein Wunder, er kam so plötzlich zu Tode ---); sie stammen vom Bischof Josef Gawlina der National Catholic Welfare Conference. - Zwei der vorgenannten Führer in Polen, EHRlich und ALPER, in der ganzen Welt als hervorragende Persönlichkeiten bekannt, wurden in Moskau eingesperrt, worauf liberale hochgestellte Leute es unternahmen, aus allen Teilen der Welt "Petitionen" für ihre Freilassung an Stalin zu richten. 15 Monate lang liess Stalin kein Wort fallen über das Schicksal dieser beiden hochgeachteten Männer. Erst dann gab Litvinov dem amerikanischen Arbeiterführer W.Green bekannt, dass beide bereits im Dezember 1941 erschossen wurden.

Ein jeder, der sich der gewaltsamen Enteignung seines Besitzes entgegenstellt, wird einfach um die Ecke gebracht und verschwindet.

Im Vorhergehenden liegen die Gründe, weshalb die Polen immer und immer wieder die Ermordung der 10.000 polnischen Offiziere und von hunderttausenden von Zivilisten der Welt vor die Augen führen. - Hier finden wir die Erklärung, weshalb die Finnen sich zum Kampfe längs der russischen Grenze niedergelassen haben, und weshalb General Mikhailovitch in Jugoslawien mit den von Kommunisten geführten "Freiheitskämpfern" seines Landes NICHTS zu tun haben will. - Alles Tatsachen, die die Leute, welche unsere Geschicke in Händen haben, sich andauernd vor Augen halten wollten, um nicht hinters Licht geführt zu werden. -

Selbst die eigenen Diener sind vor Stalin nie sicher. Von seinen Vertretern im Ausland werden "Resultate" verlangt. Rücksichtslos wird zugesehen, wie die eigenen Anhänger abgeschlachtet werden, wenn es gilt, für eigene Zwecke Vorteile zu erringen. So sah Stalin, ohne mit der Wimper zu zucken, zu, wie

Kemal Pasha die Kommunisten in der Türkei "wholesale" niedermachen liess, während er zur selbigen Zeit einen Pakt mit dem Türken abschloss. Obgleich Mussolini über die Leichen der Abessinier zu höchstem Ruhm schritt, gab Stalin ihm das nötige Öl, um Äthiopien weiter zu vergewaltigen, ohne in der geringsten Weise von den "Sanktionen" des Völkerbundes Notiz zu nehmen. - In dies Kapitel fallen auch weitere Ereignisse in Europa; die Invasion Polens, während es von Hitler angegriffen wurde; die Unterjochung der Baltischen Staaten, obgleich die Tinte noch nicht trocken war auf den Dokumenten der Nichtangriffspakte; die grundlose Invasion bezw. Kampfansage an Finnland; und schliesslich die Bekanntmachung KURKIEN, dass die Gebiete, die Russland damals besetzt habe im Laufe der Verhandlungen mit Nazi-Deutschland (Bessarabien, Wolhynien, Galizien), nunmehr einverleibt seien. -

R.P.B.

(Schluss folgt.)

-- CODE CODE CODE --

- 1 -

Wer hat nicht schon manch kostspieliges Kleidungsstück, etc., gekauft und sich dabei nicht gewundert, was die geheimnisvollen Zeichen und Buchstaben auf dem angehefteten Zettel, welchen die hübsche Verkäuferin nochmals ernsthaft studierte, bedeuten ?

Das ist Code -- des Kaufmanns Code, welcher dem Kenner desselben genaue Auskunft gibt über den Preis der Ware, oder was sonst er noch angemerkt haben will, falls sich ein Käufer dafür meldet. -

Da es sich um Zahlen und Preise handelt, stellt jeder verschiedene Buchstabe gewöhnlich eine bestimmte Ziffer dar, sodass nicht mehr als zehn verschiedene Buchstaben nötig sind, um irgendeine Zahl zu bilden. Dazu wird der Code noch so leicht wie möglich gestaltet, indem sich der Kaufmann gewöhnlich eines einzigen Wortes, das die nötigen zehn verschiedenen Buchstaben enthält, bedient. Dieses Code-Wort wird aber, je nachdem es der Kaufmann als vorteilhaft findet, zu bestimmten Zeiten wieder gewechselt, sodass keine Gefahr entsteht, das Geschäftsgeheimnis an die Kunden oder an die Konkurrenten zu verraten.

Das Wort K U N D S C H A F T, zum Beispiel, würde sich für diesen Zweck sehr gut eignen, da es die zehn verschiedenen Buchstaben enthält. Dementsprechend würde dann jeder einzelne Buchstabe folgende Bedeutung an-

nehmen: KUNDSCHAFT
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0.

Und der rätselhafte Zettel würde etwa folgen-
dermassen aussehen:

Qualität: N

Grösse: A

Preis: Udst (wenn er vorzieht,

die Pfennige in kleinen Buchstaben zu schreiben -- denn es gibt hier unendliche Möglichkeiten, sich auszudrücken).

Der Verkäufer, der mit dem Code gewandt ist, wird dem Einkäufer über alles genaue Auskunft geben, ohne sich dem Konkurrenten im Kaufhaus gegenüber preiszugeben:

Qualität: 3 (wird sie natürlich auch als erstklassig loben).

Grösse: 8 (gerade was der Käufer wünscht).

Preis: 24.50 Mark (Gewinn -- des Kaufmanns Geheimnis -- gewöhnlich schon eingerechnet).

Manchmal erscheinen zwei Code-Preise auf dem Zettel, ein Maximum-Preis und ein Minimum-Preis, i.e. wenn der Kaufmann dem Verkäufer eine gewisse Freiheit lässt, damit letzterer mit dem Kunden handeln kann, indem er erst den hohen Preis angibt und dann allmählich herabkommt und dem Käufer die Ware schliesslich als billig darstellt, ja dieselbe even-

tuell auch zum Einkaufspreis anbietet, da sich der Kaufmann bei gutem Umsatz auch mit dem Quantitäts-Rabatt als Gewinn begnügt.

(Fortsetzung folgt.)

Lager-Mitteilungen.

VIER JAHRE HINTER STACHELDRAHT.

Nächst den in der vorigen Nummer genannten Samoa-Deutschen, die sogleich bei Englands Kriegserklärung eingesperrt wurden und somit die am längsten Internierten bei uns sind, kamen folgende zwei Kameraden an die Reihe, die am 5. September, also heute vor 4 Jahren, in Fiji hinter Stacheldraht gesteckt wurden:

W.H.BEHNKE und Ph.STÖBENER.

Alle übrigen Internierungen erfolgten erst im Abstand von Wochen oder Monaten.

NEUER PINGPONG - TISCH.

Die hiesige Y.M.C.A., die schon viel für uns getan hat, sandte uns vergangene Woche einen guten PingPong-Tisch, einige Schläger und Netze und eine Anzahl Bälle. Dies ist für unsere eifrigen Spieler eine grosse Verbesserung!

HAUSHALTSKASSE, AUGUST 1943.

EINNAHMEN

<u>Bestand am 1. August:</u>	16. 7. 3
<u>Haushalts - Beiträge:</u>	2. 7. 6

AUSGABEN

<u>Küche:</u>		
Gewürze	-7.-	
Hefe	-1.8	
Teig-Bürsten	-2.2	
Schleif-Öl	-2.-	-12.10
<u>Büro-Bedarf:</u>		
Klebeschilder		- . . 6
<u>Lagerzeitung:</u>		- . . -
<u>Bücherei:</u>		
Farbband		- . 3. 9
<u>Sport:</u>		- . . -
<u>Theater und Musik:</u>		
Bühnenvorhang	1.-.-	
Farbe	-2.-	
Leinenband	-.-.9	
Stifte	-.-.2	
Noten-Tinte	-2.1	1. 5. -
<u>Verschiedenes:</u>		
Telegramm		- . 1. -
<u>Bestand am 31. August:</u>		16.11. 8

£ 18.14. 9

£ 18.14. 9

JOHNNY WIRD MODERN.

Der kleine Leutnant Johnny hat sich scheinbar vorgenommen, ein moderner Mensch zu werden, solange er noch in der Armee ist. Er hat sich neulich dazu durchgerungen, 2 Golfschläger zu kaufen, allerhand für einen Schotten. Oft sieht man nun den Johnny hinter der alten Werkstattauf der kleinen sumpfigen Wiese Golf spielen, obgleich nicht weit von hier, in Pahiatua, ein Golfplatz ist. Das kostet natürlich etwas Geld, 3/- für eine Fahrt dorthin, aber Johnny ist Schotte, und 3/- sind zu viel. Um sich die Sache bequem zu machen, hat Johnny auch noch den Hund des Papageien zum Golfspiel engagiert. Dieser Hund holt ihm kostenlos die Golfbälle wieder heran, die allerdings bei dem Schlagen nicht weit fliegen. Worauf doch nicht so ein Schotte kommt! Der Hund jedenfalls wird bald auch Schottisch verstehen können! "Wirl you gert thart barrll!" kann er schon verstehen. -

HÜHNER KOMMEN.

Vor einigen Tagen wurde der berühmte Hühnerstall eingeweiht. Es kamen 42 Hühner an, doch fing die ganze Hühnerzucht gleich mit einem tragischen Fall an. Der Hahn war beim Einzug im Pahiatua-Gefängnis gleich tot. Wir nehmen an, dass er beim Anblick (offenbar ungewohnt für ihn) der vielen Hühnerfräuleins gleich einen Herzschlag bekam. Nun betreut Kraushaw ganz alleine all die Hennen, und sie liegen tatsächlich ganz gut.

VOR TASCHENDIEBEN WIRD GEWART!

Ein Internierter ging vor einigen Tagen nach Wellington ins Hospital zu einer Untersuchung. Er wurde vor seiner Abfahrt von dem kleinen Johnny angehalten, der ihm die Taschen durchsuchen wollte. Auf die Frage des Internierten, woraufhin seine Taschen durchsucht werden sollten, sagte Johnny, es sei wegen des Paus-Mäuschel-Handels. Der Internierte verlangte zwar den Kommandanten zu sehen; doch der schottische Forscherdrang Johnnys war in dem Augenblick doch zu stark, und er fand in den Taschen des Internierten -- eine Silbermine! So wurde der Internierte 6/- los, die er bis jetzt noch nicht zurückbekommen hat.

Johnny will ein moderner Mensch werden und fängt als Taschendieb an!

KRIEGSGEFANGENER.

Es wird viele von uns interessieren, zu hören, dass des Commissioners der neuseeländischen Heilsarmee (J. Evan Smith), der Flieger ist, jetzt als Kriegsgefangener in Deutschland seinen Wohnsitz hat. Der wohlthätige Vater dieses Jünglings hatte im November 1941 empörende

Aussprüche über Deutschland getan, wie wir uns erinnern. Der Sohn wird nun ja diesen hohen Herrn später des besseren belehren können. -

STUDIEN.

Ausser den technischen Kursen der Deutschen Fern-Unterrichts-Gesellschaft soll, wie uns der Konsul am Freitag mitteilte, folgende Einrichtung getroffen werden: Die deutschen Universitäts-Behörden sind gewillt, Lehrkurse zur Verfügung zu stellen, die es Internierten ermöglichen sollen, Studien zu betreiben bzw. weiterzuführen und auch Prüfungen während der Internierung abzulegen. Die neuseeländischen Universitäts-Behörden sind bereit, solche Prüfungen unter ihrer Aufsicht stattfinden zu lassen. Die Prüfungs-Papiere werden von Deutschland gestellt und dorthin zurückgeschickt.

--- PAHIATUA - TAGEBUCH ---

Sonntag: Kawm ist die Universität komplett, Schon heisse Konkurrenz entsteht; Minorität kriegt sich beim Haar Und schreit und schimpfet rohrspatzklar

Der Billard-Blitz zuende ist, Mit Aason auf der Preise-List' Für kürz'ste Zeit und längste Serie.... Und A-Mannschaft mit Sieges-Ehr(i)e.

Montag: Wenn der Mond in falschem Winkel Bestrahlt in Wellen manchen Kinkel, Dann heisst es Vorsicht mit Herrn Nachbar, Sonst wird er wieder unertragbar.

Dienstag: Der Russe tief im Blute wadet, Indes in Quebec man berated; Man redet und wirft Bomben viel, Doch damit kommt man nicht zum Ziel. Schon lieber mit den Händen spinnen, Als mitten im Hirnkasten drinnen; Und beides tut man schon betreiben -- Neuseeland wird's der Welt bald zeigen.

Mittwoch: In Dänemark, man denke bloss, War jüngstens auch der Teufel los. Möcht' Churchill wohl in diesen Tagen Auch mal ein Kopenhagen wagen?

Der Krieg ist heut' vier Jahre alt; Und wahr, der Alte ausbezahlt: Zwei Gärtner, so tut er beschliessen, Werden vom Garten 'rausgeschmissen.

Donnerst: Herr Churchill will mal wieder reden, Vielleicht von Dänemark und Schweden; Auch wird er wieder sehr das Maul aufreissen; Möcht' er sich doch dabei - - - -

Jetzt will ich lieber meine Blicke
senken,
Den Rest mag jeder selbst sich denken.
Doktoren und dergleichen Leut',
Wir melden Euch mit Herzensfreud',
Dass man sich hat ~~XXXXXXXXXXXX~~
erklärt bereit,
Zu fördern deutsche Kopfarbeit.

Freitag: Churchill erklärte lang und breit,
Zur Wets-Invasion wär's noch nicht
Zeit.
Ob Stalin nun wohl seine Russen-
Massen
Viel länger noch wird massakrieren
lassen ?

Der Rasputin, erlebe hoch !
Die Büchsen rein, das Wasser kocht —
Geduld, nach fünf solch Geburtstagen
Braucht man sich nicht lang' weiter
plagen.

Samstag: Der Feind in Süd-Italien landet;
Manch braves Schiff wohl dabei
strandet.
Mit Tapferkeit und mit Genie
Woll'n wir bereiten ihm ein zweit'
Gallipoli.-
Seit Billard-Tisch fing's Wandern an,
Hat er schon böse Sach getan.
Oft muss man sich den Kopf zerbrechen,
Wenn man hier jedem Recht will
sprechen. -

S P O R T - MITTEILUNGEN.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

BILLARD - MANNSCHAFTS - WETTKAMPF.

Die jüngste Innensport-Veranstaltung hatte — gesehen von unserem winzigen Stachelhä-
draht-Ausguck — vor allem zwei gewinnende
Merkmale: Das eine war die überaus grosse Gast-
freundschaft der italienischen Kameraden. Wir
erlebten sie am eigenen Leibe und hörten hin-
terher, dass in der Turnierwoche etliche Kü-
chenschätze an Zucker, Mehl, Butter, Tee, Ka-
kao usw. buchstäblich bis auf die letzte Unze
an den Sportsmann gebracht worden seien! — Das
andere war die vorbildliche sportlerische Hal-
tung, mit dem Spieler und Zuschauer an dem Ge-
schehen der 7 Turniertage teilnahmen. Für bei-
des ist schon aus berufenerem Munde (Herren
Casa und von Zeddelmann) gedankt worden. Wir
möchten jene Worte nur sorgfältig unterstrei-
chen !

Der Anfang: Am Montsg Abend (23.8.) Be-
grüßungsworte P.Casas,G.von Zeddelmanns; die

beiden ältesten Turnier-Teilnehmer D.Blum-
hardt / Kunioka beginnen mit einem kurzen Er-
öffnungs-Vorspiel. Dann Tanz der weissen und
roten Belle. — Das Ende: Am Sonntag Abend
(29.8.) dramatisches Entscheidungsspiel zwi-
schen Lo Schiavo / Kunioka, deren Mannschaf-
ten (A,B) mit je 15 Punkten dastanden. Dieses
Spiel in ein paar Zahlen: ~~133~~

13. Minute = 54 : 14 für Kunioka;
20. " = 67 : 20 " "
25. " = 69 : 67 " "
30. " = 95 : 72 " Lo Schiavo !
34. Schlüss-Min. = 100 : 85 " " " ! !

Zwischen Anfang und Ende aber lagen vie-
le reizvolle Begleiterscheinungen: Wetten gin-
gen verloren; Köpfe wackelten; wenn "direkte
Kanonen" nominiert wurden, deren Schuss sich
als Blindgänger erwies, oder eine "Doppel-
Kissen-Kanone" ohne Zündung auffuhr. Einige
Spieler überboten sich im Punkte-Verschenken;
viele sagten vorher an und bewiesen im näch-
sten Augenblick, dass Irren menschlich ist.
Kleine Erquickungs-Preise konnten vermeldet
werden: für die längste Spielzeit (100 in 55
Minuten!); für die grösste Serie (34,Aason!);
für die kürzeste Spielzeit (100 in 20 Minuten,
Aason!); für den selbstlosesten Spieler (Otto
Sanft, schenkte seinem Mitspieler 24 Punkte!)
usw. Erscheinungen eines jeden sportlichen
Wettkampfes !

Rudi Gebauer antierte zuverlässig und un-
ermüdlich als Schiedsrichter; Kunioka stand
wie ein Cerberus vor dem Punktbrett; De Poda-
sta "schaltete" mit Umsicht und Ausdauer. Ih-
nen und den vielen anderen hilfreichen ~~XXXX~~
Händen (auch die Billard-Rücker gehören dazu!)
ein Extra-Wort des Dankes; und Glückwunsch
der siegreichen Mannschaft A (16 Punkte); B
(15 Punkte) wurde Zweiter, C (9 Punkte) Drit-
ter.

VORSCHAU:

50 Tisch-Tennis- und 43 Billard-Spieler sind
am Start zu Auf- und Abstiegs-Kämpfen ! -

SCHUTZ!

I want protection !

Minorität De Zilvano.

KLAGE NICHT, DASS DIR IM LEBEN
WARD VERSETZT MANCHES HOFFEN;
HAT, WAS DU GEFÜRCHTET EBEN,
DOCH AUCH MEIST DICH NICHT BETROFFEN.

(Rückert)